

Nachrichten aus der Saatgutforschung: Kultur des Wildgetreides *Dasypyrum villosum* – November 2018

Die Dasypyrum-Versuche am Lichthof (Camphill Dorfgemeinschaft Hermannsberg) sind wieder gesät – und die Saat ist inzwischen aufgegangen. Die Ernte im Juli ist dank dem Einsatz unserer freiwilligen Helfer gut gelungen, und der Ertrag auf den Versuchsflächen war optimal trotz hartem Frost im Februar und der bald einsetzenden Trockenheit.

Die gute Ernte im Juli war erfreulich, denn Ende Februar hatte der scharfe Nordostwind allen Schnee weggeblasen, und der Kahlfröste mit minus 18°C hatte deutliche Schäden hinterlassen. Im März war schon die oberste Bodenschicht staubtrocken, so dass auch die Bestockung erschwert war. Klimawandel in Richtung Trockenheit wäre für *Dasypyrum* wohl kein Problem – aber es stammt ja auch aus sommertrockenen Regionen.

So ist also jetzt nach der Saat noch etwas von der Ernte übrig geblieben. Und wir konnten das entspelzte Korn nach der üblichen Reinigung mit Wind, Sieb und Trieur mit einem Tischausleser (Trennung nach spezifischem Gewicht) noch weiter reinigen, denn für den Verzehr werden höhere Ansprüche gestellt als für die Saat. Dies war wieder möglich bei den Freunden von der Gemüsezüchtung auf der Rheinau (Sativa). – Besten Dank!

So gibt es jetzt Säcke und Säckchen mit gut gereinigtem *Dasypyrum*-Korn, das wir gerne wieder zur Verfügung stellen, wenn Sie dabei daran denken: es handelt sich um ein „neuartiges Lebensmittel“, das die Prüfung in Brüssel entsprechend der Novel-Food-Verordnung noch nicht durchlaufen hat und das noch nicht als solches anerkannt ist. *Dasypyrum*-Produkte dürfen also nicht in den Handel gebracht werden.

Folgende „Sorten“ bzw. unterschiedliche Varianten nach Herkunft und Auslese können wir anbieten – solange der Vorrat reicht:

Sorten-Nr.	Sorte	Vorrat kg
271	Feld 2018 (Mischung RD gold+Fr.Korn)	25
252	Krim (erster Fund vor dem Karadag)	8
216	Krim Obersieb (Auslese grosser Körner)	10
251	Heiliger Berg (Krim, im Karadag)	5
235	Tula Telti (Sardinien, Granit)	5
261	Freies Korn (frei gedroschen Feldernte 2011)	7
	Gemisch 2018	7
254	Feld 2017 (Rocca Doria gold)	10

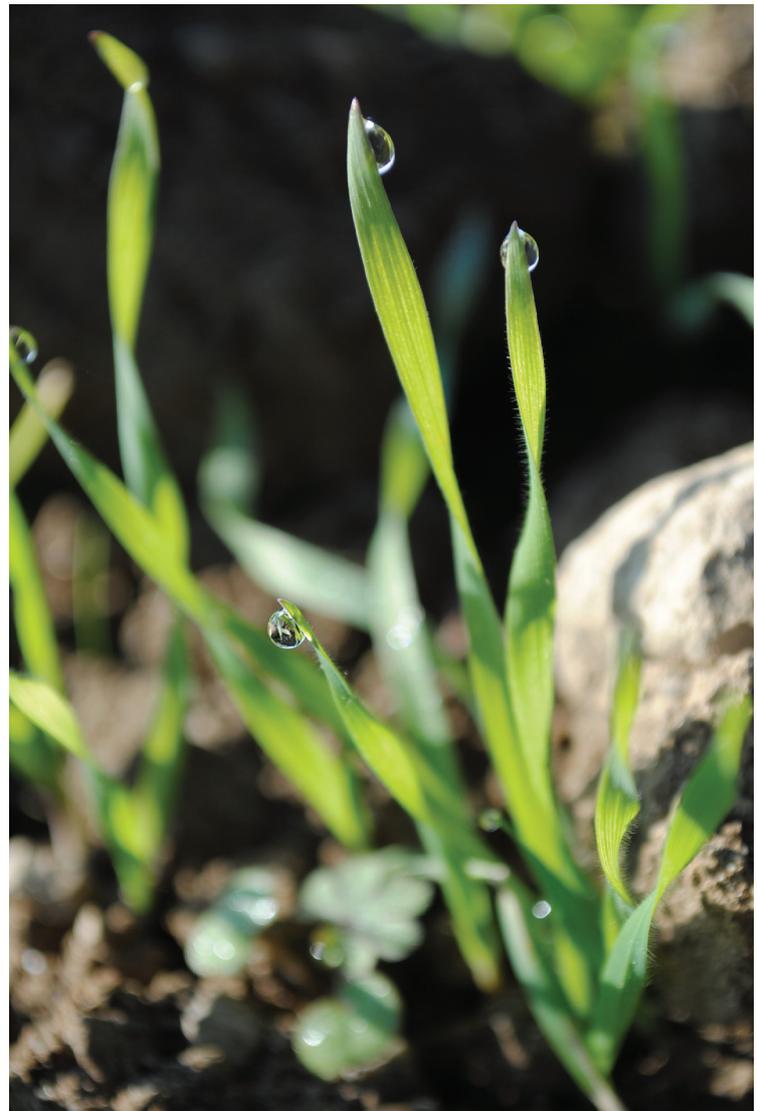


Abb.1: Guttation - Wasserausscheidung an den Blattspitzen

Es wird um eine angemessene Spende gebeten, denn der Aufwand ist größer als bei normalen Getreide und der Ernteertrag ist doch nur ein Zehntel vom Weizen. Dafür hat dieses Wildgetreide *Dasypyrum villosum* eine besondere Qualität, die mit den Methoden der Bildkräfteforschung beschrieben wurde (Dorian Schmidt und Markus Buchmann), wobei Sortenunterschiede durchaus zu erkennen sind. Auf Anfrage können solche Charaktere-

risierungen mitgeteilt werden, aber wir freuen uns auch über entsprechende Rückmeldungen von Ihnen. Zum Kennenlernen dieser „Sorten“ können auch Proben à 50 g verschickt werden.

Vor der Ernte müssen wir immer bangen, dass alles gelingt, denn wenn die Reife einsetzt und die einzelnen Ährchen abgeworfen werden, ist jeder Tag entscheidend, sonst liegt bald die Hälfte am Boden. Dass dies wieder gelungen ist, ist nicht nur dem anhaltenden Sommerwetter zu verdanken sondern auch unseren freiwilligen Helfern Eugen Strohm, Christiane und Herbert Wekel, Carsten Tiede und Ingrid Reichel. Mit Ausdauer und großem Einsatz haben sie dafür gesorgt, dass bald alles wieder unter Dach war.

Die Vermehrungsflächen wurden wieder mit dem Parzellendrescher geerntet, die Zuchtgartenparzellen mit Sichel und Sense. Alles konnte noch auf dem Feld auf Planen in der Sonne nachgetrocknet werden. Nur durfte man nicht die Übersicht verlieren, damit auch auf allen etwa 90 Planen und Papiersäcken das richtige Etikett klebte. Danach kam die Arbeit des Entspelzens mit der inzwischen 6 Jahre alten Spezialmaschine von David Fuchs für die großen Partien (einschließlich der Feldernte vom Lichthof) und mit einem kleinen Standdrescher für die ganze Zuchtgartenernte – fast 6 Wochen Arbeit bis alles gereinigt war.



Abb.2: Vorvermehrung „Krim“, Saat 29.Aug. 2018 - gut bestockte Pflanzen im November

Abb.3: Zuchtgarten, Saat 27. Sept. 2018: Doppelstreifen, rechts daneben Roggen und ein weiterer *Dasyphyrum*-Streifen (300 m)

Bald war schon wieder Zeit zum Säen: zumindest auf den großen Vermehrungsflächen (6 Sorten auf 0,3 ha) wurde das Saatgut diesmal mit einer neuen Saattechnik, die am Hof eingesetzt wurde, ausgebracht. Das war schon Ende August. Entsprechend sind die Pflanzen jetzt kräftig entwickelt (etwa bis zum 7-Blatt-Stadium mit bis zu 8 Bestockungstrieben erster und zweiter Ordnung (Abbildung 2).

Der Zuchtgarten, kleine und größere Parzellen, in 2 Streifen und wieder durch Roggen getrennt, wurde wie üblich Ende September und Anfang Oktober (Handsäen) gesät. Das Keimen zog sich durch die anhaltende Trockenheit sehr in die Länge. Jetzt nach 5-6 Wochen können wir zufrieden sein, die Lücken haben sich weitgehend geschlossen (Abbildung 3).

Sorge bereitet uns weiterhin die Anmeldung von *Dasyphyrum villosum* als neuartiges Lebensmittel. Die wichtigste Voraussetzung ist eine gründliche Analyse aller bei Getreide bekannten oder noch nicht bekannten Inhaltsstoffe. Dafür muss in einem gut ausgestatteten Labor mit einem Jahr Arbeitszeit gerechnet werden. Wir hoffen also, dass wir – auch bei Stiftungen – Unterstützung für dieses Vorhaben bekommen.

Bertold Heyden

